

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 45

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

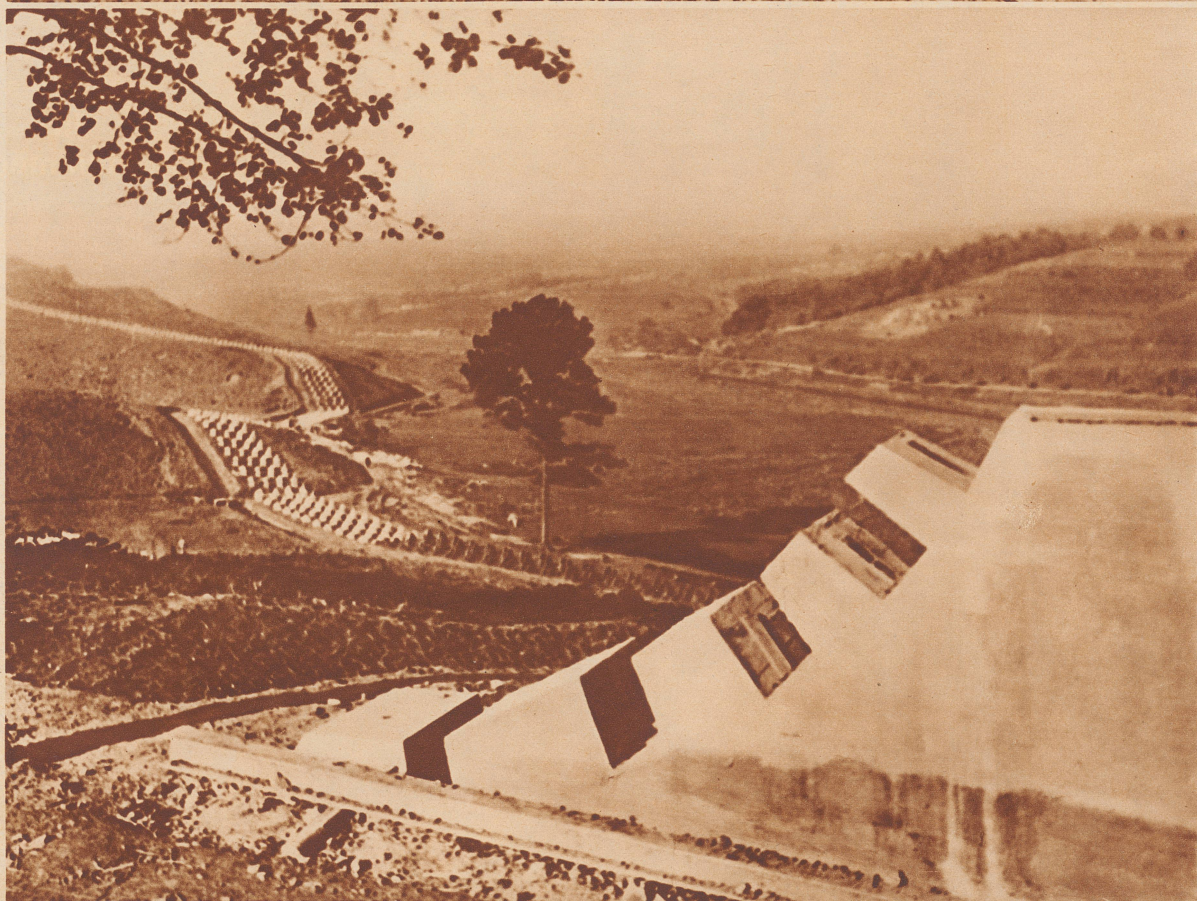


Auf dem Flugfeld von Kirigamine in Japan

Kirigamine im Bezirk Nogano ist das Zentrum der japanischen Segelflieger. Das Lager liegt 500 Meter über Meer. Aus mancherlei Gründen werden hier nicht Motorfahrzeuge als Schleppmittel für die Segler benutzt, sondern es ist das gute alte Hornvieh, das diesen Dienst leistet.

Sis à 500 mètres au-dessus du niveau de la mer, l'aérodrome de Kirigamine est bien connu des pilotes japonais de vol à voile. Pour diverses raisons, il n'est pas possible d'y faire remorquer les appareils par des véhicules à moteur. Ce sont donc des vaches qui amènent les planeurs à leur point de départ.

Photopress



Die «Chinesische Mauer» an der deutschen Westgrenze

Im Rahmen der großen deutschen Befestigungsarbeiten an der Westgrenze Deutschlands erbaute Kampfswagenhindernisse. Im Vordergrund: mächtige Widerlager am Rande der Straße, die im Ernstfall Eisenträger aufnehmen und so die Straße sperren. Im Hintergrund: unzählige Betonhöckerhindernisse, die in denjenigen Geländeteilen errichtet werden, die nicht von Natur einen Tankangriff ausschließen.

De Bâle à Aix-la-Chapelle, le Reich a fortifié sa frontière par la ligne Siegfried. Des blocs de béton, disposés sur plusieurs rangs, constituent un obstacle formidable aux chars d'assaut.

Die **ZI** erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aannahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aannahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstrasse 29 • Telegramme: Conzettthuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse



**«Nouvelles
Galleries»
in
Flammen**

Eines der größten Warenhäuser Europas ist abgebrannt: eine der größten Brandkatastrophen, welche die Hafenstadt Marseille erlebt hat. Vor uns sehen wir die berühmte Canebière, die Hauptverkehrsstraße der Stadt. Das Warenhaus ist bereits ganz in Flammen gehüllt. Ein heftiger Wind trägt in der nächsten Viertelstunde schon das Feuer auf die rechte Straßenseite hinüber, wo es zwei Hotels ebenfalls ergreifen wird. — Warum die müßigen Zuschauer mitten in der Straße? So nahebei? Die Feuerwehr, heißt es, erwies sich in verschiedener Beziehung unzulänglich.

L'incendie des Nouvelles Galleries à Marseille. Attisées par un violent mistral, les flammes se propagent rapidement embrasant d'autres immeubles. Les pompiers furent impuissants à réduire le sinistre. La foule compacte de badauds qui stationnait sur la Canebière, à proximité immédiate du brasier, n'était guère faite pour faciliter leur action.